

Gartenkalender Juni

Im Juni reichlich anfallendes Pflanzenmaterial wie Ringelblume, Löwenzahn, Brennessel, Beinwell, Salbei u.a. kann grob zerkleinert in einer Wassertonne zu Pflanzenjauche vergoren und als Flüssigdünger eingesetzt werden. Lästige Wurzelunkräuter wie Quecke und Giersch lassen sich so beseitigen und bringen noch einen Nutzen für die Kulturpflanzen.

Tomaten sind jetzt regelmäßig zu entgeizen und anzubinden. So entwickeln sich gut durchlüftete Pflanzenbestände, die nach Niederschlägen schneller abtrocknen können.

Für die Gemüseernte im Spätherbst und Winter können jetzt Aussaaten von Möhren, Kohlrabi, Zuckerhut, Radicchio u.a. vorgenommen werden. Auch Zucchini, Zuckererbsen und Buschbohnen können noch bis Monatsende ausgesät werden. Auch für zweijährige Sommerblumen wie Nelke, Bartnelke, Fingerhut, Stockrose oder Marienglockenblume ist jetzt Aussaatzeit.

Von Monilia befallene Triebe (eingetrocknete Blüten und Triebspitzen) bei Aprikosen, Pfirsichen und insbesondere Sauerkirschen kontinuierlich herausschneiden oder abbrechen und aus dem Garten entfernen.

Besonders bei schwül-heißer Witterung sollten Stachelbeeren auf Mehltaubefall kontrolliert werden: Befallene Triebspitzen abschneiden und entfernen.

Bei starkem Fruchtansatz an Obstbäumen überschüssige Früchte ausdünnen, entweder durch Heraussägen ganzer Äste oder Auspflücken einzelner Früchte. Als Faustregel belässt man 1 Frucht pro Handbreit. Belässt man alle Früchte am Baum, leidet die Fruchtqualität und der Baum wird zu sehr geschwächt.

Auch madige weiche Kirschen sind bei der Ernte vollständig abzupflücken, um den Befallsdruck durch die Kirschfruchtfliege im Folgejahr zu mindern.

Schwarze Johannisbeeren tragen im nächsten Jahr an den Zweigen, die in diesem Jahr gewachsen sind, deshalb können bei der Ernte die Fruchtzweige komplett abgeschnitten und bequem im Sitzen abgepflückt werden.

Überzählige Neutriebe an Obstbäumen, die sich vor allem nach stärkeren Schnitteingriffen gebildet haben, werden jetzt komplett entfernt, am einfachsten im noch weichen Zustand durch abreißen an der Basis. Von dicht beieinander stehenden Trieben belässt man nur die für den weiteren Kronenaufbau erforderlichen. Zur Begrenzung des Höhenwachstums und der Wuchsstärke entfernt man senkrechte Zweige zu Gunsten von flachstehenden, schwächeren.

Am Wein werden überzählige Gescheine (Fruchtstände) entfernt (man belässt 1-2 Gescheine je Fruchttrieb) und die Triebe auf 5 - 6 Blätter über dem letzten Geschein eingekürzt

Termine:

Sa.07.06. 10 Uhr KGA „Kastanienhain-1982-e.V.“

Sandbergstrasse 14 13125 Berlin

Pflanzenschutzliche Gartenbegehung mit Frau Dr. Sermann

Pflanzenmaterial aus dem eigenen Garten kann zur Beratung mitgebracht werden.

Sa.14.06. 10.30 Uhr KGA Märchenland

Veranstaltung mit Frau Hannelore Bayer-Rutzel zum Thema

Giftpflanzen im Garten

Frauenberger
Stellv. Bezirksgartenfachberater